

BEFRAGUNG



STANDORT

TOCHTERUNTERNEHMEN/BEREICH

Denkst du, dass dein aktueller Lohn fair und ausreichend ist?

☐ ja

☐ eher ja

☐ weiß nicht

☐ eher nein

☐ nein

Wo trifft dich die Preissteigerung der letzten Jahre besonders hart?
(Mehrfachnennung möglich)

☐ Lebensmittel

☐ Kinder/Familie

☐ Öffentlicher Nahverkehr

☐ Miete

☐ Urlaub

☐ Freizeitgestaltung

☐ Strom/Heizung

☐ Auto

☐ Anderes: _____

Bei Vivantes gilt der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD). Aber nicht für dich bei den Tochterunternehmen. Dadurch verdienst du **deutlich weniger als im TVöD**. Hier kannst du sehen, wie viel du ab Mai 2026 jeden Monat brutto weniger verdienen wirst.



BERECHE JETZT DEN LOHNUNTERSCHIED

Würde sich dein Leben zum besseren verändern, wenn du in Zukunft 100% TVöD bekommen würdest?

☐ ja

☐ eher ja

☐ weiß nicht

☐ eher nein

☐ nein

Die Kolleg:innen bei der CFM (Charité-Tochter) haben eine stufenweise Erhöhung ihrer Löhne auf 100% TVöD bis 2030 durchgesetzt. Sie haben es geschafft – weil sie sich gewerkschaftlich organisiert, ihre Stärke verdoppelt und so stark gestreikt haben wie nie zuvor.

Denkst du, dass ihr bei den Vivantes Töchtern auch streiken müsst, um TVöD 100% zu bekommen?

☐ ja

☐ eher ja

☐ weiß nicht

☐ eher nein

☐ nein

Deswegen wird erst über eine Lohnerhöhung verhandelt, wenn sich **mehr Beschäftigte der Vivantes Töchter neu in ver.di zusammenschließen**. Solange dieses Ziel nicht erreicht wurde, wird nicht über die Lohnerhöhung verhandelt. Denn nur wenn ihr stark genug streiken könnt, könnt ihr den TVöD zu 100% durchsetzen.

Bist du bereit bei ver.di mitzumachen?

☐ ja

☐ nein

☐ Bin schon bei ver.di

Willst du in den WhatsApp Info-Kanal?



**JETZT IN VER.DI EINTRETEN
- FÜR TVÖD 100%**

Ja! Handynummer _____

FRAGEN UND ANTWORTEN ZU VER.DI

Warum sollte ich bei ver.di eintreten? Ich bekomme die Lohnerhöhungen doch sowieso.

Jede Lohnerhöhung, jeder freie Tag, jede Zulage – das alles wurde erkämpft. Ohne Druck von einer starken, organisierten Belegschaft gibt es für den Arbeitgeber keinen Grund, etwas zu verbessern. **Wer nicht Mitglied ist, profitiert zwar vom Ergebnis, trägt aber nichts dazu bei** – das schwächt die Verhandlungsmacht. Deswegen hat die Tarifkommission beschlossen: erst wenn mindestens **170 Beschäftigte neu in ver.di** eintreten, werden die Verhandlungen überhaupt aufgenommen.

Wie viel kostet die ver.di Mitgliedschaft? Lohnt sich das überhaupt?

Der Mitgliedsbeitrag beträgt **1% des Bruttolohns** im Monat. Schon eine kleine Tarifierhöhung bringt dir oft mehr Geld zurück, als der Beitrag kostet. Unterm Strich ist es eine Investition, die sich nicht nur finanziell, sondern auch für bessere Arbeitsbedingungen auszahlt. Mit deinem Beitrag wird nicht nur die **Streikkasse** gefüllt, sondern jede Tariffbewegung kostet Geld. Der Arbeitgeber investiert viel Geld, um seine Interessen durchzusetzen. Dem könnt ihr nur gemeinsam etwas entgegensetzen. P.S. Du kannst den ver.di Beitrag von den Steuern absetzen

Welche Vorteile haben ver.di Mitglieder, wenn gestreikt wird?

Nur Mitglieder haben Anspruch auf **Streikgeld** – damit dein Lohn während des Streiks abgesichert ist. Außerdem bist du rechtlich geschützt: ver.di kümmert sich darum, dass der Streik ordnungsgemäß abläuft und du keine Nachteile hast. Nicht-Mitglieder riskieren **Lohnabzug ohne Ausgleich** und stehen im Zweifel allein da, wenn der Arbeitgeber Druck macht.

Bin ich besser geschützt, wenn ich bei ver.di Mitglied bin?

Ja – deutlich. Als Mitglied bekommst du **Arbeits- und Sozialrechtsschutz**, vom ersten Beratungsgespräch bis hin zur Vertretung vor Gericht. Wenn der Arbeitgeber dich abmahnt, versetzt oder kündigt, hast du Profis an deiner Seite, die wissen, wie man dagegen vorgeht. **Das gibt Sicherheit** – und sorgt oft schon im Vorfeld dafür, dass der Arbeitgeber sich zweimal überlegt, ob er gegen dich vorgeht.

Welche Vorteile gibt es noch als ver.di Mitglied?

- Rechtsberatung und Rechtsschutz
- ver.di hilft dir bei der Lohnsteuererklärung
- Weiterbildung und Qualifizierungen mit einem breiten Bildungsangebot und Bildungsurlaub-Möglichkeiten
- Rabatte und Vorteile bei vielen Anbietern
- Mobbing-Beratung
- Rentenberatung
- ...und mehr

Und falls ich wieder austreten möchte?

Das geht schriftlich mit drei Monaten Frist zum Ende des Quartals. Solltest Du Streikgeld bezogen haben und innerhalb von einem Jahr austreten, musst du das Streikgeld zurückzahlen, um Missbrauch zu verhindern. Aber die Erfahrung zeigt: Wer einmal erlebt hat, was man gemeinsam erreichen kann, der bleibt dabei. Allein bist du der Willkür des Arbeitgebers ausgeliefert – gemeinsam setzt ihr das durch, was euch zusteht.



JETZT IN VER.DI EINTRETEN - FÜR TVÖD 100%